Kuckuck, der Sohn.

Gegen Abend kamen die Besitzer des kleinen Schaukelnestes von ihrem gewohnten Nachmittagsausflug nach Hause.

Na, die machten große Augen!

„Das ist ja eine nette Bescherung!“ sagte das Männchen und kratzte sich bedenklich am Kopfe, „sieh mal Mutter, es liegt ein fremdes Ei im Nest.“

„Ach du meine Güte!“ piepste das Weibchen und schlug verzweifelt mit den Flügeln, „noch eins mehr? und es war sowieso schon so wenig Platz im Hause. Was soll nun bloß werden?“

„Schrei nur nicht so!“ sagte das Männchen verdrießlich, „als ob das was hülfe. Es ist ein Kuckucksei, ein richtiges, großes Kuckucksei, das ist nicht zu ändern; und da es nun einmal da ist, müssen wir's eben mit ausbrüten; fang du nur gleich an.“

„Du lieber Gott —“, seufzte das Weibchen, aber es fing an. Und so wurde das große, fremde Kuckucksei mit ausgebrütet, zusammen mit den kleinen getüpfelten Grasmückeneierchen. Die harten Schalen zerbrachen, und heraus schlüpften nackte, junge Vöglein. Ja, da waren sie nun, aber es wurde wirklich unangenehm eng im Neste.

„Au, du drückst uns!“ piepsten die kleinen Grasmücken, aber es half ihnen gar nichts.

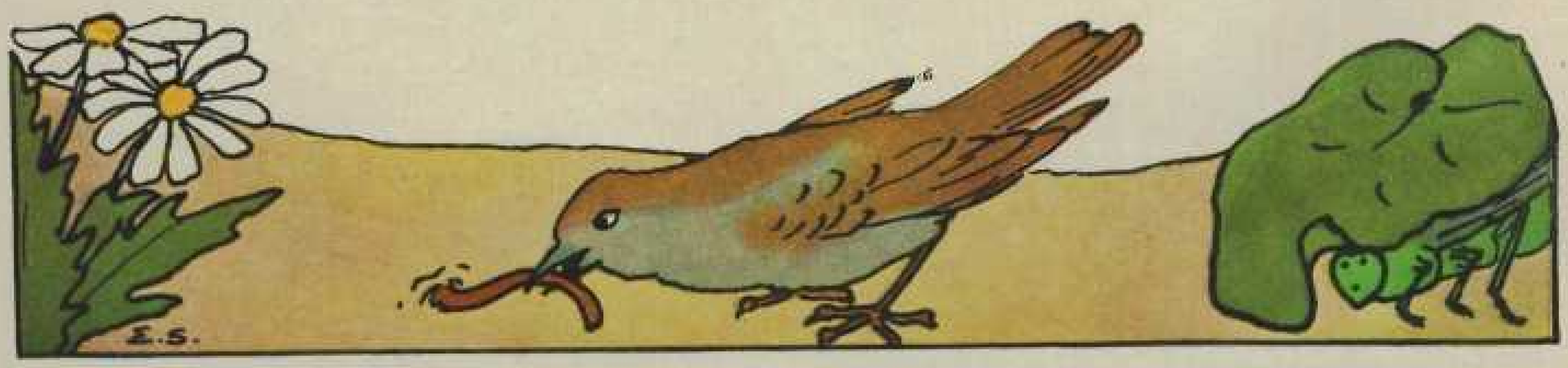
„Hier bin ich, und hier bleibe ich!“ sagte der Kuckuck und drückte, bis er den besten Platz erwischte, jawohl, und dann sperrte er den Schnabel auf; nein, was war das für ein Schnabel! So groß wie alle übrigen zusammen und dann noch ein bißchen größer. Und was alles hineinging, es war nicht zu glauben!

„Er ist unersättlich“, sagte der Grasmückenvater und stopfte ihm die siebente fette Raupe hinein.

„Wir werden unsere liebe Not mit ihm haben“, meinte die Grasmückenmutter und brachte den zwölften langen Regenwurm herbeigeschleppt. Und so ging es den ganzen Tag von früh bis spät. Raupen und Regenwürmer, Raupen und Regenwürmer; aber der Kuckuck schrie nur immer: „Mehr haben, mehr haben!“ Das war alles, nicht einmal „Danke“ sagte er, gräßlich, nicht?

„Piep-piep!“ riefen die kleinen Grasmücken und machten lange Hälse, „piep-piep,“ wir möchten auch etwas haben!“ aber sie hatten gut reden.

„Wartet gefälligst, bis ihr an der Reihe seid!“ schrie der Kuckuck und knuffte sie; aber sie waren nie an der Reihe.

„Wenn wir ihn nur erst einmal satt bekämen!“ sagte das Grasmückenmännchen und kratzte sich bedenklich am Kopfe. „Ach ja,“ seufzte das Weibchen, „wenn wir ihn doch nur ein einziges Mal satt bekämen!“

Aber sie haben ihn nie satt bekommen, nein, niemals, ich weiß es genau, denn der Kuckuck hat es mir neulich selber erzählt, und der muß es doch wissen.